

## **Gemeinderatsitzung am 09.07.2019;**

### **- Verpflichtung der Mitglieder des Gemeinderates**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am 26.05.2019 haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Ihren neuen Gemeinderat für die nächsten 5 Jahre gewählt.

Eine Wahl ist nur möglich, wenn sich Menschen zur Wahl stellen.

Deshalb darf ich zunächst allen Kandidatinnen und Kandidaten meinen Dank aussprechen, dass sie sich vorstellen konnten ein Gemeinderatsmandat zu übernehmen und auszufüllen.

Das ist heute nicht mehr so ganz selbstverständlich, aber genau deswegen umso bemerkenswerter.

Danken darf ich ebenso den rund 60 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die ihre ehrenamtliche Aufgabe engagiert ausgeübt und damit zu einem reibungslosen Ablauf der Wahlen beigetragen haben.

Mein Dank gilt auch den gemeindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Wahlen in bewährter Zusammenarbeit vorbereitet, organisiert und abgewickelt haben.

Das Landratsamt Heidenheim hat uns für diese gute Arbeit ausdrücklich gelobt.

-----

Doch nun, meine Damen und Herren, geht die Amtszeit des bisherigen Gemeinderates zu Ende, das neu gewählte Gremium wird mit dieser konstituierenden Sitzung seine Arbeit für die nächsten fünf Jahre aufnehmen.

Mein besonderer Gruß gilt deshalb den 19 gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten.

Sie übernehmen als Ergebnis der Wahl vom 26. Mai 2019 heute offiziell mit Ihrer Verpflichtung die Verantwortung für die weitere Entwicklung unserer schönen Gemeinde im Unteren Brenztal.

Diese Wahl hat das Gesicht des Rates stark verändert und so manche Überraschung mit sich gebracht.

-----

Liebe neu- bzw. wiedergewählte Ratsmitglieder, ich möchte Ihnen nochmals zu Ihrer Wahl gratulieren und Ihnen danken, dass Sie bereit sind, Verantwortung für die Gemeinde Sontheim an der Brenz zu übernehmen und die Geschicke unserer Gemeinde mitzubestimmen.

Dem Gemeinderat kommt als Hauptorgan der Stadt und politischer Vertretung seiner Bürgerinnen und Bürger eine besondere Bedeutung zu.

Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und beschließt über Angelegenheiten, die nicht laufend anfallen und grundlegende Bedeutung haben oder erhebliche Verpflichtungen für die Gemeinde beinhalten.

Jeder Gemeinderat steht in der Pflicht, sein Amt gesetzestreu, verantwortungsbewusst, gewissenhaft und mit Weitblick auszuüben – so lautet dem Sinn nach ja auch die Verpflichtungsformel.

Es ist ein öffentlich-rechtliches Mandat, das bedeutet auch eine große persönliche Verantwortung und Herausforderung, die erheblichen Einsatz und Motivation erfordert.

Viel zu oft wird vergessen, dass das Engagement als Gemeinderat ein Ehrenamt ist, eine freiwillige Aufgabe, die vom Einzelnen durchaus einiges abverlangt.

Die Bereitschaft, seine Zeit und seine Kraft in diese anspruchsvolle Aufgabe zu stecken, um dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Gemeinderatstätigkeit kann zuweilen regelrecht aufreibend sein – da machen wir uns nichts vor.

Wie bei jedem politischen Mandat gilt außerdem:

Man kann es niemals allein Recht machen und braucht entsprechend auch mal ein dickes Fell, wenn man Widerspruch vom politischen Gegner oder auch vom Wähler, von der Bürgerschaft einstecken muss.

Und doch ist es eine Aufgabe, die einem etwas zurückgibt!

Wenn Entscheidungen nach kontroversen Diskussionen zu einem guten Abschluss kommen, wenn man erkennt, dass man in seiner Gemeinde etwas Maßgebliches und nachhaltig Wertvolles bewegen kann, dann ist das ein ganz besonderer Wert, der einen persönlich befriedigen kann.

Dennoch ist uns, als Mitglieder des Hauptorgans unserer Gemeinde eine große Verantwortung auferlegt.

Dieses Gremium entscheidet maßgeblich über die Gegenwart und vor allem über die Zukunft unserer Gemeinde mit. Die Wirkung unserer Entscheidungen wird in vielen Fällen weit über die jetzt beginnende Wahlperiode hinausgehen.

Auch wenn es manchmal reizvoll wäre, Wohltätigkeiten zu beschließen, müssen wir dazu erst einmal in der Lage sein.

Wir müssen unsere finanzielle Leistungsfähigkeit und -möglichkeiten beachten und darüber hinaus auch die Folgekosten unserer Entscheidungen im Blick haben, die auf lange Sicht unsere Gemeinde belasten.

**Es geht aber vielmehr darum**, unsere Gemeinde mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten gemeinsam voranzubringen, unsere Infrastruktur zu erhalten und falls erforderlich auszubauen, das Miteinander in unserer Gemeinde zu fördern, damit sich die Menschen in unserer Gemeinde wohlfühlen können und ein lebenswertes Umfeld und Klima besteht.

Meine Damen und Herren,

In unserer Gemeindegröße beträgt die Zahl der Gemeinderäte eigentlich 18. In diesem Jahr gab es einen Ausgleichssitz.

Der Gemeinderat besteht nun aus 19 Mitgliedern.

In den vergangenen Wahlperioden saßen 20 Mitglieder im Gemeinderat.

10 bekannte Gesichter finden sich an diesem Tisch wieder.

Mit 9 erstmals Gewählten sitzen nun knapp 50 % neue Gesichter in unserer Ratsrunde.

Die Sitze, die auf die einzelnen Fraktionen entfallen sind, haben sich geringfügig geändert.

Die Freien Wähler und die SPD haben ihre 10 bzw. 7 Sitze wieder erreichen können. Die CDU hat einen Sitz verloren und ist nun mit 2 Sitzen im Gemeinderat vertreten.

Der Frauenanteil hat sich zahlenmäßig nicht verändert.

Wiederum sind 6 Frauen im Gremium vertreten.

Durch die Reduzierung der Gemeinderatssitze ist der Prozentanteil aber dennoch von 30,0 auf 31,5 % angestiegen.

Der Gemeinderat hat sich wiederum verjüngt.

Der Altersdurchschnitt hat sich von 47,8 Jahren um 3,6 Jahre auf 44,2 Jahre gesenkt.

Doch gleich in welchen statistischen Strukturen wir uns auch befinden, mit dem heutigen Tag beginnt wieder der Alltag kommunalpolitischen Handelns.

Der Wahlkampf ist Vergangenheit, ab heute zählt die Konzentration auf die vor uns liegenden Aufgaben. Jetzt kommt es darauf an, das Vertrauen zu rechtfertigen, das die Wählerinnen und Wähler Ihnen mit ihrer Stimme gegeben haben.

Wir sind gemeinsam aufgerufen, Sontheim an der Brenz weiter voranzubringen, für Lebensqualität zu sorgen und den Standort zu stärken.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, auf die Jahre gemeinsamen Wirkens.

Mir liegt viel an einem offenen und vertrauensvollen Miteinander von Gemeinderat und Bürgermeister sowie von Gemeinderat und Verwaltung.

Selbstverständlich werden wir hier im Gemeinderat nicht immer alle einer Meinung sein. Das ist in einer Demokratie völlig normal und auch gut so.

Ich hoffe auf lebhafte Debatten, aber gleichermaßen auf sachliche Darlegungen und einen respektvollen Umgang miteinander und untereinander.

Debatten sind kein Selbstzweck, sie dienen dazu, gute Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Unsere Aufgaben sind es zielführende Entscheidungen zu treffen, zukunftsfähige Projekte zu entwickeln und auch umzusetzen.

Und – darauf möchte ich an dieser Stelle auch hinweisen – diese Entscheidungen gemeinsam auch nach außen gegenüber den Bürgern zu vertreten.

Um in den kommenden Jahren erfolgreich zu sein, sind viel Sachverstand und Kreativität, sind vielleicht auch neue Ideen und Wege gefragt.

Vieles wäre leichter, wenn der gemeindliche Geldbeutel prall gefüllt wäre. Doch das ist er nicht.

Das kann aber auch ein Vorteil sein, weil man nicht verführt wird, zukünftige Investitionen einfach mal so zu entscheiden.

Wir müssen sorgfältig mit unseren Finanzen umgehen und uns die immer der Frage stellen, was gut und wichtig für die Zukunft unserer Gemeinde und den hier lebenden Menschen ist.

Der Spielraum für Visionen ist eingeschränkt.

Dennoch müssen wir die Balance finden, mit den vorhandenen Finanzmitteln möglichst viel für unsere Bürgerschaft zu erreichen ohne die Entwicklung unserer Verschuldung aus dem Blick zu verlieren.

Sicher braucht man manchmal eine Portion Zuversicht, um die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen. Doch sich der Kommunalpolitik zu verschreiben, ist auch eine dankbare Aufgabe. Wir können etwas bewirken, wir engagieren uns im eigenen Ort und sehen direkt, was wir erreicht haben.

Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

lassen Sie uns für und mit den Menschen in unserer Gemeinde Sontheim an der Brenz wirken. Unter dem Motto:

„Gemeinsam und Miteinander zum Wohle unserer Gemeinde“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die nächsten Jahre eine glückliche Hand sowie Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, viel Erfolg und viel Freude am Engagement für unser schönes und lebenswertes Sontheim an der Brenz.